

**Klar.Text**  
Vera Braunmüller hat  
Stammzellen gespendet  
Seite 27



# Neuburg

**Premiere**  
„Liederabend“ auf der  
Ingolstädter Freilichtbühne  
Seite 29

MONTAG, 22. JUNI 2020 NR. 141

www.neuburger-rundschau.de

25

## Tanz mit Abstand

**Freizeit** Nachdem sie wieder öffnen dürfen, läuft auch der Betrieb in den Neuburger Tanzschulen an – zum Beispiel mit einem Open-Air-Tanz in der Julius-Brauerei. Wie dadurch etwas Bewegung in die Corona-Krise kommt

VON ELISA-MADELEINE GLÖCKNER

**Neuburg** Der letzte Walzer ist Wochen her. Etwa drei Monate, sagt Bernhard Gems. Fast über Nacht legte das Coronavirus die Tanzschule Taktgefühl, die er zusammen mit Stefanie Gramlich in Neuburg leitet, still. Jetzt, nach wochenlanger Sorge über die Zukunft, gibt es endlich wieder Grund für Optimismus. Denn seit dem 8. Juni dürfen Fitnessstudios, Yogazentren und auch Tanzschulen wieder öffnen.

„Wir freuen uns, dass es wieder losgeht“, sagt Bernhard Gems. Damit habe die Ungewissheit, die zuletzt den Alltag bestimmt hat, ein Ende. Die Vorgaben der Regierung seien auch nicht so streng, wie anfangs befürchtet. „Daher sind wir momentan sehr glücklich“, bekräftigt der Betreiber.

Eine Zuversicht, die aber nicht über die Arbeit der vergangenen Wochen hinwegtäuschen kann. Zumal die Öffnung der Schule mit viel Aufwand verbunden sei, erklärt Bernhard Gems. Tanzgruppen zum Beispiel müssen ab sofort aufgeteilt werden. Ballett, Hip-Hop, Discofox: Jeder Tänzer, jedes Paar benötigt ein gewisses Maß an Platz. Um das zu gewährleisten, haben die Taktgefühl-Inhaber in ihren beiden Sälen Felder von drei mal drei Metern mit Klebeband markiert. Diese Felder, sagt Bernhard Gems, seien zwar keine unbedingte Vorgabe des Freistaats, sollen den Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen aber als grundsätzliche Orientierung dienen, den Abstand zu anderen einzuhalten. „Außerdem braucht man ja auch einen gewissen Raum für die Bewegung“, merkt er an.

20 bis 22 Paare in einem Kurs – das sei durch die zahlreichen Regeln momentan nicht denkbar. Aus einer Gruppe werden in Corona-Zeiten oft drei, die sowohl zeitlich als auch räumlich getrennt werden müssen. Deshalb weicht die Tanzschule nicht nur auf verschiedene Räume aus, sondern auch auf den Hof der Julius-Brauerei. Bernhard Gems: „Ein Teil der Kunden tanzt in der Tanzschule und der andere tanzt Open-Air.“ Dieses Konzept hat am Sonntag nun zum ersten Mal stattgefunden – mit Spaß und Erfolg.

Allerdings, betont der Betreiber, sei das keine Dauerlösung, auch weil der Teerboden in der Brauerei vollkommen andere Voraussetzungen für das Tanzen, die Schuhe und



Freuen sich über den Open-Air-Tanz in der Julius-Brauerei: die Tänzerinnen und Tänzer von Taktgefühl. Stefanie Gramlich und Bernhard Gems führen die Schule, die bereits seit mehr als zehn Jahren in Neuburg etabliert ist. Fotos: Tanzschule Taktgefühl



Nach monatelanger coronabedingter Pause startete die Tanzschule Taktgefühl in der vergangenen Woche wieder mit Kursen und Tanzkreisen.



Die Tänzer bewegen sich auf einer Fläche von drei mal drei Metern.

Kleidung mit sich bringt als etwa Parkett in geschlossenen Räumen. Aktuell und in den kommenden Wochen sei das Open-Air eine gute Alternative, sagt Bernhard Gems. „Trotzdem hoffen wir, dass wir in vier bis fünf Wochen wieder zu einem normalen Betrieb in der Tanzschule übergehen können.“

In der Zwischenzeit bleiben Cha-Cha-Cha, Salsa und Pirouetten nur alleine oder mit einem festen Partner erlaubt. „Durchwechseln geht nicht“, bekräftigt Bernhard Gems. Beim Tanzen selbst müssten die Tänzerinnen und Tänzer – abgesehen von den Kindern – zwar keine Maske tragen. Betreten sie aber die Schule oder benutzen sie die Toiletten, ist der Mund-Nasen-Schutz generell Pflicht.

Auch bei Vera Kober. Während Taktgefühl vergangene Woche mit den ersten Kindergruppen gestartet ist, schwingen die Stammkunden in ihrer Neuburger Schule schon seit dem 10. Juni die Hüften. Doch gilt auch hier für alle Beteiligten, das Prozedere zu befolgen, die Abstände einzuhalten, regelmäßig zu desinfizieren, die Masken gewissenhaft aufzusetzen und immer wieder kräftig durchzulüften. „Am Anfang war ich nervös, ob auch alles funktioniert“, sagt die Betreiberin. Ihre Tänzerinnen und Tänzer seien jedoch insgesamt diszipliniert mit den Auflagen umgegangen. „Sie sind sehr zufrieden, dass es endlich wieder losgeht“, bekräftigt Vera Kober. Ihre Tanzschule existiert als Familienbetrieb bereits in der vierten Generation. Genauer gesagt seit 1924. Noch nie habe die Familie etwas Derartiges erlebt. Vergleichbar, sagt Vera Kober, seien die Umstände der Pandemie wohl nur mit dem Zweiten Weltkrieg. Ihr Großvater habe damals keine Kurse geben können. Musik wie Swing, erzählt sie, sei damals verboten gewesen.

Ähnlich hat es sich vielleicht diesmal angefühlt. Denn Kurse, die eigentlich im Mai angelaufen seien, hätten sich durch das Virus zerlegt, erklärt die Tanzschulen-Inhaberin. Nun müsse man sehen, ob die Menschen im Herbst wieder Lust dazu hätten. Für Vera Kober ist es immerhin ein gutes Zeichen, wieder Sport machen und gemeinsam mit anderen tanzen zu dürfen. „Ich fühle mich wieder richtig wohl“, sagt sie. So jedenfalls kommt wieder ein bisschen Bewegung in die Corona-Krise.

## Mann in Internetcafé erschossen

Verdächtiger aus dem Kreis Eichstätt

**Ingolstadt** In Ingolstadt ist am Freitagabend ein 50-jähriger Mann erschossen worden. Das teilt die Polizei mit. Demnach liefen gegen 21.15 Uhr bei der Einsatzzentrale des Polizeipräsidiums Ingolstadt mehrere Notrufe ein. Zeugen meldeten Schüsse in einem Internetcafé in der Ettinger Straße. Der Mann aber starb noch vor Ort an den Folgen seiner Verletzungen. Alle Bemühungen der Einsatzkräfte und des eingetroffenen Notarztes zur Lebensrettung blieben ohne Erfolg. Die Polizei konnte derweil in unmittelbarer Nähe zum Tatort einen Verdächtigen festnehmen und zur Dienststelle bringen. Dabei handelt es sich um einen 37-jährigen Mann aus dem Landkreis Eichstätt. Bei der Verhaftung leistete er keinen Widerstand. In Abstimmung mit der Staatsanwaltschaft übernahm die Kriminalpolizei Ingolstadt die weiteren Ermittlungen. „Die Spurensicherung war die ganze Nacht vor Ort“, sagt Andreas Aichele, Sprecher der Polizei Oberbayern Nord. Der Verdächtige befindet sich den weiteren Angaben zufolge nun in Untersuchungshaft.

Abgeschlossen wird die Spurensicherung wohl erst in den kommenden Tagen. Der Tote wurde bereits am Samstag obduziert. Zum Motiv des Täters ist bisher wenig bekannt. Die Polizei teilte aber mit, dass es im „persönlichen Bereich“ liege. „Man versucht, jetzt so langsam die Puzzlestücke zusammenzusetzen.“ Zum Zeitpunkt der Tat befanden sich noch weitere Gäste in dem Café. Laut Angaben der Polizei bestand für diese aber keine unmittelbare Gefahr. Die Beamten bitten mögliche Zeugen der Tat, sich mit Hinweisen unter der Telefonnummer 0841/93430 mit der Kriminalpolizei in Verbindung zu setzen. (AZ/nr)

### ANZEIGE

„Sie erhalten bei uns die reduzierte MWSt. in voller Höhe.“  
**VERSprochen!**  
Rudolf Langer: **VERSprochen!**  
Brüdergarten 2 • 86633 Neuburg/Do.  
☎ 08431 6486977  
Mo.-Fr. 8-13 und 14-18 Uhr  
Samstag nach Vereinbarung! **MIT KINDER HÖRZENTRUM**  
**HÖRGERÄTE LANGER**  
www.hoergeraete-langer.de

## Kaplan Bertram Meier hielt sein Versprechen ein

**Erinnerung** Als der neue Bischof von Augsburg in Neuburg verabschiedet wurde, schien er eine Vorahnung zu haben

VON MANFRED RINKE

**Neuburg** Als er verabschiedet wurde, war er eigentlich schon nicht mehr in Neuburg. Da hatte Bertram Meier nämlich bereits seine erste Stelle als Pfarrer in der Stadtpfarrei St. Johannes Baptist in Neu-Ulm angetreten. Aber ganz so still und heimlich wollte man den jetzigen Bischof von Augsburg doch nicht ziehen lassen. Ein Blick zurück.

Es war der 25. September 1992, als in der *Neuburger Rundschau* zu lesen war, dass sich Bertram Meier mit einem festlichen Dankgottesdienst in der Stadtpfarrkirche St. Peter von seinen Neuburger Freunden und den Gläubigen der Pfarrei St. Peter sowie St. Georg Ried und Maria Himmelfahrt Bittenbrunn verabschiedet hat.

Bertram Meier war im März 1991 als Stadtkaplan in die Ottheinrichstadt gekommen. Es ist der normale Verlauf, dass nach etwa einhalb

bis zwei Jahren der sogenannten „Lehrzeit“ in einer Pfarrei eine neue Aufgabe auf einen zukommt. So war das auch beim damaligen Stadtkaplan von St. Peter. Mit Wirkung vom 1. September 1992 übernahm Bertram Meier die damals 9000 Seelen zählende Stadtpfarrei St. Johannes Baptist in Neu-Ulm. Aufgrund der Größe der Pfarrei war ihm dort noch ein Kaplan sowie zwei Gemeindefereenten bei seiner seelsorgerischen Arbeit an die Hand gegeben worden.

Beim Dankgottesdienst zu seinem Abschied war die Stadtpfarrkirche St. Peter dicht gefüllt. Meier sprach aufmunternde, aber auch mahnende Worte zu den Kirchenbesuchern. Er verglich die Pfarrei St. Peter mit einem Biotop der Hoffnung, in dem viel Platz für alle sei. „Das Leben in St. Peter ist viel reicher, als es im ersten Moment erscheint und weit aus wichtiger als alle Reichtümer der Welt“, sagte er damals wörtlich.



Wurde im Rahmen einer kleinen Feierstunde verabschiedet: Stadtkaplan Dr. Bertram Meier (Zweiter von links). PGR-Vorsitzender Klaus Babel, rechts Dekanatsvorsitzender und PGR-Vorsitzender von Bittenbrunn, Kurt Schreyer. Vorne Mitte St. Peter Stadtpfarrer Vitus Wengert. Foto: Manfred Reichl

Die Gläubigen sollten den Blick auf das Kleine nicht verlieren und ihm die Möglichkeit geben, langsam wie ein Senfkorn zu wachsen. Denn alle Entscheidungen im Leben bräuchten Zeit. Sein Wirken in St. Peter habe ihm viel Freude bereitet, betonte Meier damals und versprach, dass er die Menschen in Neuburg nicht vergessen, sondern dass er als Senfkorn für sie aufgehen werde. Knapp 28 Jahre später ging diese Prophezeiung mit der Weihe Bertram Meiers zum Bischof von Augsburg in Erfüllung.

Die Mitglieder der Kirchenverwaltung und des Pfarrgemeinderates der drei Pfarreien hatten sich im Anschluss an den Gottesdienst im Pfarrheim in Feldkirchen getroffen, um sich im Rahmen einer kleinen Feierstunde zu einen von Stadtkaplan Bertram Meier zu verabschieden und gleichzeitig dessen damaligen Nachfolger Martin Schnirch willkommen zu heißen.

### Aus dem Polizeibericht

NEUBURG

#### Mann stiehlt neun Bierflaschen

Ein 64-jähriger Mann hat am Samstagabend an einem Imbissstand in der Luitpoldstraße insgesamt neun leere Bierflaschen geklaut. Wie die Polizei berichtet, hat der Betroffene den Wirt des Stands außerdem beleidigt, als dieser den Diebstahl gegen 18.30 Uhr bemerkte. (nr)

### Kontakt

In Neuburg von 9-17 Uhr:  
Lokalredaktion: 08431/6776-50?  
Telefon: 08431/6776-50  
Unsere Servicenummer von 8-20 Uhr:  
Anzeigen: 08431/6776-90  
Telefon: 08431/6776-90  
Abonnement: 08431/6776-80  
Telefon: 08431/6776-80  
E-Mail: redaktion@neuburger-rundschau.de  
Internet: www.neuburger-rundschau.de